

in neuester Zeit ein merkwürdiger Punkt geworden; denn als Se. Majestät der Kaiser Franz Joseph vernommen hatte, daß der ruhmgekrönte Heldenkreis Feldmarschall Radetzky das Schloß, welches ihm besonders gefiel, als seinen Ruheßitz an sich zu bringen beabsichtigte, erkaufte er 1851 von den Ständen das freundliche Besitztum, um es in kaiserlicher Großmuth dem hochverdienten Feldherrn zum Genuße zu überlassen. Es war eben erst im vergangenen Jahre mit namhaftem Aufwand von den Ständen restaurirt worden. Die Aussicht von dem Plateau vor dem Schlosse ist herrlich. Noch prachtvoller entfaltet sie sich von der Höhe des Berges hinter dem Schlosse. Zu den Füßen des Berges liegt auch das schöne Schloß Leopoldsruche, im Jahre 1720 von dem Landeshauptmann Grafen Leopold von Lamberg erbaut, jetzt Eigenthum der Familie Paglianuci, dann das Dorf Schischka. Ferner ist zu nennen Schloß Strobelhof (wendisch: Bokalze), sehr malerisch gelegen. Die sehr besuchte Wallfahrtskirche von Dobrova, schon im 13. Jahrhundert berühmt, in ihrer jetzigen Gestalt 1712 erbaut. Das schöne Schloß Sonnegg zu den Füßen des Krim, dessen Ersteigung auch durch eine prachtvolle Aussicht gelohnt wird, aber wohl 2 Stunden in Anspruch nimmt. Rosenbach mit der freundlichen Liebfrauenkirche und einer sehr beliebten und besuchten Cafeteria. Besonders lohnend ist ein Ausflug nach Kaltenbrunn am rechten Ufer der Laibach hinab und am linken Ufer zurück. Die Laibach bildet dort, dicht am Schlosse, einen sehr schönen Wasserfall. Das Schloß ward 1528 von dem Laibacher Bürgermeister Veit Khisel, Stammherrn dieses nachmals in den Freiherrn- und Grafenstand erhobenen Geschlechtes, erbaut. Nächst Kaltenbrunn der Thiergarten, ein freundliches Gut, 1846 restaurirt. Ein sehr angenehmer Abendspaziergang ist endlich jener durch die Brühl (wendisch: Prula), an der Unterfrainerstraße nach dem Gute Kroisenegg, einst Eigenthum der Fürsten Eggenberg.

Wir können diese Andeutungen nicht schließen, ohne noch des vielbesprochenen Laibacher Sumpfes zu gedenken. Ein